



---

## **Diskussionsbeitrag zu: David Golay „Das Interesse der Schüler/-innen am Schulfach Geographie auf der Sekundarstufe I in der Region Basel“ (in GUID 28, S. 131-147)**

**Ingrid Hemmer, Michael Hemmer**

### **Zitieren dieses Artikels:**

Hemmer, I., & Hemmer, M. (2001). Diskussionsbeitrag zu: David Golay „Das Interesse der Schüler/-innen am Schulfach Geographie auf der Sekundarstufe I in der Region Basel“ (in GUID 28, S. 131-147). *Geographie und ihre Didaktik*, 29(1), S. 34-37. doi 10.60511/zgd.v29i1.285

### **Quote this article:**

Hemmer, I., & Hemmer, M. (2001). Diskussionsbeitrag zu: David Golay „Das Interesse der Schüler/-innen am Schulfach Geographie auf der Sekundarstufe I in der Region Basel“ (in GUID 28, S. 131-147). *Geographie und ihre Didaktik*, 29(1), pp. 34-37. doi 10.60511/zgd.v29i1.285

## **Diskussionsbeitrag zu: David Golay „Das Interesse der Schüler/-innen am Schulfach Geographie auf der Sekundarstufe I in der Region Basel“ (in GUID 28, S. 131 - 147)**

von INGRID HEMMER (Eichstätt) und MICHAEL HEMMER (Münster)

Wir haben uns gefreut, daß mit dem Artikel resp. der Diplomarbeit von David Golay ein weiterer Beitrag zur geographiedidaktischen Interessenforschung vorliegt. Bekanntermaßen hat sich die geographiedidaktische Forschung – ähnlich wie die fachdidaktische Forschung in anderen Schulfächern, z. B. Physik – in den letzten Jahren verstärkt den Fragen des Schülerinteresses zugewendet. Wir erlauben uns jedoch, auf der Grundlage unserer Forschungsarbeit einige Ergänzungen und Korrekturen vorzunehmen.

### Zu Hypothese 1:

David Golay schreibt auf S. 137: „Andererseits ist sie (die Geographie) in den vorderen Rängen der Beliebtheitsskala innerhalb der Beförderungsfächer beachtlich gut vertreten, was folglich auch von respektablem Interesse von Seiten der Schüler/-innen für das Fach zeugt.“ Letzteres können auch wir durch unsere Untersuchung zur Einschätzung des Schulfachs Geographie (im Vergleich mit anderen Unterrichtsfächern mit Hilfe von Polaritätsprofilen) deutlich bestätigen. Die Gesamtbeurteilung des Faches ist erfreulich gut und übertrifft z. B. die des Schulfaches Geschichte bei weitem (vgl. HEMMER/HEMMER 1998).

### Zu Hypothese 2:

David Golay schreibt auf S. 137: „Von einem generellen Interessenvergleich der Geschlechter wird in ihrer (HEMMER/HEMMER) Studie weitgehend abgesehen“. Dies trifft nicht zu. Vielmehr wurde die Variable „Geschlecht“ in ihrem Einfluß auf das Interesse am Gesamtfach, an einzelnen Regionen und Arbeitsweisen systematisch untersucht und dargestellt (vgl. HEMMER/HEMMER 1997 a, b; 1998; 1999). So zeigt sich bei einer Analyse des Gesamtinteresses (Skalensummenwert bzw. Mittelwert) aller Themen zusammengenommen kein signifikanter Unterschied zwischen Jungen und Mädchen. Auf der Subskalenebene und Einzelitemebene sind jedoch signifikante Unterschiede zu verzeichnen (HEMMER/HEMMER 1996). Die Schlußfolgerung, daß das Fach Jungen mehr interessiert als Mädchen, kann bei differenzierter Erfassung des Fach- und Sachinteresses nicht bestätigt werden.

David Golay stellt dar, daß in der Region Basel ein erheblicher Interessenabfall von 6./7. hin zur 8./9. Jgst. zu verzeichnen ist. Dies weicht von unseren Ergebnis-

sen ab, die einen deutlichen Anstieg zur 8. Jgst. zeigen. Hier wäre nun ein Lehrplanvergleich von Interesse. In unserer Stichprobe steht in der 8. Jgst. das Thema Entwicklungsländer auf dem Lehrplan, für die Region Basel werden die Themen der 8. Jgst. von David Golay nicht genannt.

#### Zu Hypothese 3 und 4:

Die Bewertung der Themengruppen (Naturgeographie, Umweltprobleme, Topographie, Lebensweise von fremden Völkern, Wirtschaftsgeographie) entspricht – obwohl methodisch anders gewonnen – genau unseren Ergebnissen. Wir hoffen mit David Golay, daß daraus Konsequenzen für die Lehrplanarbeit, aber auch für den Unterricht gewonnen werden.

#### Zu Hypothese 5:

Hier hat David Golay offensichtlich unsere diesbezügliche Teilstudie (HEMMER/HEMMER 1997) schlicht übersehen, was sicherlich damit zusammenhängt, daß sie in einer Buchreihe und nicht in einer Zeitschrift publiziert wurde. Auch im Bereich der Arbeitsweisen des Geographieunterrichts lassen sich eindrucksvolle Übereinstimmungen zwischen Golays und unseren Ergebnissen feststellen.

#### Zu Synthese und Ausblick:

Die Schlußfolgerung, daß die Behandlung von Umweltproblemen im Interesse der Schülerinnen und Schüler zu verstärken ist, können wir nur unterstreichen, wobei jedoch die erhebliche Bedeutung des Themenbereichs „Lebensweise von fremden Völkern/Lebensalltag der Menschen“, die sich in der Untersuchung von Golay und unseren Ergebnissen (1996 – 1999) bereits abzeichnet und von HEMMER, M. (2000) in einer Folgestudie eindrucksvoll belegt wird, nicht unerwähnt bleiben sollte.

Während wir, wie oben dargestellt, auf eine differenzierte Darstellung der vorhandenen Geschlechterdifferenzen<sup>2</sup> großen Wert legen und darauf hinweisen möchten, daß bei einer Bewertung der Gesamtskala aller Themenitems und der Gesamtbeurteilung des Faches durch neun Eigenschaftspaare *keine* signifikanten Unterschiede festgestellt werden konnten, kommen wir trotzdem zu ähnlichen Schlußfolgerungen wie Golay: Die für Mädchen interessanten Themen, Regio-

---

<sup>2</sup> Mit Prenzel in Staatsinstitut (1996) bevorzugen wir, statt den Terminus „geschlechtsspezifische Unterschiede“ zu verwenden, den Begriff „Geschlechterdifferenzen“, weil genetische Unterschiede nicht belegt sind.

nen, Arbeitsweisen sind seltener Gegenstand des Geographieunterrichts und sollten verstärkt berücksichtigt werden.

Die Arbeit von David Golay stellt einen erfreulichen Beitrag zur empirisch-analytischen Unterrichtsforschung dar. Sie zeigt aber auch ein generelles Problem unseres Fachgebietes auf: die breite Verteilung von Forschungsarbeiten in z. T. schwerer zugänglichen Quellen. So wurden einige „versteckte“ Beiträge, wie z. B. unsere oben genannten Teilstudien und die Untersuchung von Gabriele Obermaier, die sich ebenfalls der Erforschung des Schülerinteresses widmet (vgl. OBERMAIER 1997 und 1998), nicht diskutiert.

### Literatur

- HEMMER, I. (1995): Geographie – kein Fach für Mädchen? – In: Geographie und ihre Didaktik 23, S. 211 – 225.
- HEMMER, I. / HEMMER, M. (1996 a): Welche Themen interessieren Jungen und Mädchen im Geographieunterricht? – Ergebnisse einer empirischen Untersuchung. – In: Praxis Geographie 26, H. 12, S. 41 – 43.
- HEMMER, I. / HEMMER, M. (1996 b): Gender specific interests concerning particular topics and methods in geography lessons. – In: 28<sup>th</sup> International Geographical Congress The Hague. Abstract Book. – Utrecht, S. 180.
- HEMMER, I. / HEMMER, M. (1997 a): Welche Länder und Regionen interessieren Mädchen und Jungen? – Ergebnisse einer empirischen Untersuchung. – In: Praxis Geographie 27, H. 1, S. 40 – 41.
- HEMMER, I. / HEMMER, M. (1997 b): Arbeitsweisen im Erdkundeunterricht – Ergebnisse einer empirischen Untersuchung zum Schülerinteresse und zur Einsatzhäufigkeit. – In: FRANK, F. u. a. (Hrsg.): Die Geographiedidaktik ist tot, es lebe die Geographiedidaktik. – München 1997, S. 67 – 78.
- HEMMER, I. / HEMMER, M. (1997 c): Lehrerinteresse und Schülerinteresse an Inhalten und Regionen des Geographieunterrichts – ein Vergleich auf der Grundlage empirischer Untersuchungen. – In: Convey, A. / Nolzen, H. (Hrsg.): Geographie und Erziehung / Geography and Education. – München 1997, S. 119 – 128.
- HEMMER, I. / HEMMER, M. (1998): Wie beurteilen Schüler und Schülerinnen das Unterrichtsfach Geographie? – Ergebnisse einer empirischen Studie. – In: Geographie und Schule, H. 112, S. 40 – 43.
- HEMMER, I. / HEMMER, M. (1999): Schülerinteresse und Geographieunterricht – Zwischenbilanz einer empirischen Untersuchung. – In: KÖCK, H.

- (Hrsg.): Geographieunterricht und Gesellschaft. Geographiedidaktische Forschungen. Bd. 32, S. 50 – 62. – Nürnberg.
- HEMMER, M. (2000): Westen ja Bitte! Osten nein danke“ Empirische Untersuchungen zum geographischen Interesse von Schülerinnen und Schülern an den USA und der GUS. (= Geographiedidaktische Forschungen, Bd. 33). – Nürnberg.
- OBERMAIER, G. (1997): Strukturen und Entwicklung des geographischen Interesses von Gymnasialschülern in der Unterstufe – eine bayernweite Untersuchung. – In: Münchener Studien zur Didaktik der Geographie. Bd. 9.
- OBERMAIER, G. (1998): Geographieinteresse. – In: Geographie heute. H. 157, S. 2 – 5.
- STAATSWINSTITUT FÜR SCHULPÄDAGOGIK UND BILDUNGSFORSCHUNG (1996): Typisch Junge? Typisch Mädchen? – München.

Besuchen Sie unsere

**HGD-Homepage**  
**<http://www.geographie.de>**

Neu: Im Internet finden Sie Links zu im Netz vorhandenen Lehrplänen verschiedener Bundesländer sowie zum österreichischen und englischen Lehrplan.